

## Protokoll

18. Tagung der Gemeinschaft der Zooförderer  
25 Jahre Gemeinschaft der Zooförderer  
19. – 22. September 2019 in Berlin

Vom 19. bis 22. September 2019 trafen sich die Delegierten zahlreicher Zoofreunde-Fördervereine zu ihrer Jubiläumstagung in Berlin. Schirmherr der Tagung war der Regierende Bürgermeister von Berlin, Herr Michael Müller. In seinem Grußwort sagte er: „Es ist dieses Engagement, das unsere Stadt trägt und voranbringt – der Einsatz für Ideen, Grundwerte und Ideale. Und so stand auch am Anfang die Idee einer Gruppe von Menschen, die Arbeit der Zoos, Tier- und Wildparks, den so wichtigen Natur- und Artenschutz, die Bildungsarbeit und die Umwelterziehung durch die Gründung der Gemeinschaft der Zooförderer zu unterstützen. Und diesem Leitbild folgt die GDZ seit nun inzwischen 25 Jahren. Ich freue mich sehr, dass dieses wichtige Jubiläum hier in unserer Hauptstadt begangen wird, und ich habe sehr gerne die Schirmherrschaft dafür übernommen.“



Empfang zu Füßen des Dinosauriers *Bronchiosaurus brancai*.

Am Donnerstag, den 19.09.2019, fand der Jubiläumsempfang „25 Jahre Gemeinschaft der Zooförderer“ im Naturkundemuseum Berlin statt. Zur Tagung trafen sich 126 Delegierte aus 40 Fördervereinen, darunter auch Teilnehmer aus Basel, Rotterdam und Salzburg. Die Begrüßungsworte sprachen Thomas Ziolko und Bruno Hensel. Neben 25 Jahre GDZ wurde auch 30 Jahre Mauerfall, 175 Jahre Naturkundemuseum und 250 Jahre Alexander von Humboldt gefeiert.

Am Freitag, den 20.09.2019, fand der erste Teil der 18. Tagung der DGZ e.V. im Berliner Rathaus statt. In seinem Grußwort würdigte Prof. Jörg Junhold als Präsident des Verbandes der Zoologischen Gärten e.V. die Zooförderer als wesentlichen Teil der Zoofamilie. „Nicht wegzudenken ist die ehrenamtliche Arbeit in den Zoos bei der Durchführung an Veranstaltungen, bei Bildungsaktionen und nicht zuletzt auch bei der Generierung finanzieller Mittel, ohne die die heutigen Zoos nicht in der



Begrüßung durch Thomas Ziolko, Vorsitzender der Fördergemeinschaft Berlin

Lage wären, sich für das 21. Jahrhundert aufzustellen. Mit der Öffnung für andere europäische Zooförderer rückt die Zoo-Welt noch enger zusammen. Herzlichen Dank für so viel Engagement.“ Auch Dr. Kurz von der Zoologischen Gesellschaft für Arten- und Populationsschutz sprach in seinem Grußwort einen herzlichen Dank für die Unterstützung und Förderung aus. Bruno Hensel als Präsident der GDZ präsentierte das neue Logo der GDZ, das auch als Pin erhältlich ist. Die Vereine der Zoofreunde wachsen, auch in Europa. Die Vereine investieren Rekordsummen in ihre Zoos. In Leipzig wurden in den letzten 20 Jahren etwa 200 Mio Euro investiert. In Münster sind in den nächsten 10 Jahren etwa 50 Mio Euro vorgesehen. Die Besucherzahlen nehmen zu. Die 12 Partnerzoos in NRW hatten in den letzten 12 Monaten etwa 6,3 Mio Besucher.



Das neue Logo der GDZ ist auch als Pin erhältlich

Nach der Begrüßung folgte eine Podiumsdiskussion zum Thema: „Zoos und deren Fördervereine in der Zukunft“. Zoologische Einrichtungen verstehen sich als Orte der Freizeit und Erholung und fühlen sich zudem dem Artenschutz und der Bildung verpflichtet. Welche gesellschaftlichen Funktionen können Zoos in einer sich ändernden Welt übernehmen und welche Chancen und Vorteile eröffnen sich durch eine ehrenamtliche Tätigkeit in den Zoo-Fördervereinen? An der Podiumsdiskussion nahmen teil: Bruno Hensel (GDZ), Dr. Julia Kögler (VDZ), Dr. Arne Schulze (ZGAP), Jan Mohnhaupt (freier Journalist), Florian Dittert (Schweinfurt), Helge Peters (Münster).



Teilnehmer der Podiumsdiskussion

Derzeit hat die GDZ über 100.000 Mitglieder. Davon engagieren sich 5.500 Menschen ehrenamtlich. Sie leisten monatlich 30.000 Stunden, das entspricht einer Arbeitsleistung von 3,2 Mio Euro im Jahr. Die DGZ versteht sich als Artenschutz-Dienstleister. Durch Fördergelder werden gute Artenschutzprojekte vorangetrieben. In einigen Zoos treten die Fördervereine nicht stark in Erscheinung, in vielen anderen sind sie hingegen deutlich sichtbar.

Lobbyarbeit in Brüssel erfolgt zusammen mit der EATA. So wurden die Zoorichtlinien überarbeitet, wie auch die Veterinärvorschriften und weiterhin die Definition der Aufgaben von Zoos und Artenschutzvorhaben. Lobbyarbeit ist auch in Deutschland sehr wichtig. Seit 2015 gibt es hierfür eine Abteilung, die in der Nähe der Bundesregierung und der Hauptstadtpresse sitzt, und die Kontakt zu den Abgeordneten und der Presse hält. Wichtige Ansprechpartner sind die entsprechenden Bundestagsausschüsse. Die Abteilung fungiert auch als Ansprechstelle für Wild- und Zootierfragen.

Die großen Fragen, speziell auch der Grünen Fraktion, sind die Fragen der Wildtierhaltung. Da muss mit den positiven Beispielen noch viel Lobbyarbeit geleistet werden. Es ist nötig, das Gute nicht nur zu tun, sondern darüber auch zu sprechen. Den Artenschutz zu betreiben ist eine der 4 Säulen für jeden Zoo. Aber neben dem „in situ“, der Artenschutz im Herkunftsraum betreibt, ist es auch notwendig „ex situ“ (zum Beispiel in Zoos) auf den Bestandsschutz zu achten.

Zoofreunde sind eine große Gemeinschaft mit 100.000 Mitgliedern. Sie sollten sich aktiv Gehör verschaffen bei den 43 Mio. Zoobesuchern, und sie sollten gegen die Äußerungen einiger sehr lauter Zoogegner argumentieren. Um glaubwürdig zu bleiben sollten wir aber mit den medialen Vertretern sachlich und wahrheitsgemäß umgehen. Beispiel von Bruno Hensel: Auf die Frage eines Journalisten „Wie hoch ist die Tiersterblichkeit in Ihrem Zoo?“ hat er geantwortet: „100 %, haben Sie etwas anderes vermutet?“ Wichtig ist in jedem Fall, sich mit der Zoodirektion abzusprechen. Wir müssen miteinander arbeiten und uns auch gegenseitig wertschätzen.

### **Vorträge:**

#### **Konstantin Ruske: Verständnis für das Gestern sichert das Morgen.**

Zoos sind heute so gut, wie sie noch nie waren. Wie war es früher? Zoos waren Menagerien. Tiere wurden in kleinsten Gehegen gehalten. Der Übergang war ein langer Entwicklungsprozess, der noch nicht abgeschlossen ist. Wo kommen die Tiere her, die wir heute in Zoos sehen? In den seltensten Fällen kommen Großtiere noch aus Wildfängen. Der Orang Utan Uschi war der erste Orang Utan,



Zooverein zwischen Tradition und Moderne

der 1940 in einem Zoo geboren wurde. 1959 wurde der erste Gorilla in Deutschland geboren. Im Laufe der Zeit haben sich die Betriebsbedingungen drastisch geändert. Ebenso haben sich die Arbeitsbedingungen der Mitarbeiter geändert. Artenschutz hat früher gar keine Rolle gespielt. Heute begleiten Zoo-Fördervereine und ihre Mitglieder das Werden und Wachsen der Zoologischen Gärten und sind eine lebendige Lobby ihres Zoos, die neben dem Werben für stete Verbesserung auch Traditionspflege betreiben. Nur wer zu seiner Vergangenheit steht und sie versteht, wird seine Zukunft erklärbarer gestalten können.

**Grußwort Frau Vera Junker** (Staatssekretärin für Finanzen)  
in Vertretung von Senator Dr. Matthias Kollatz

Gratulation zum Jubiläum 25 Jahre DGZ. Der Berliner Zoo feiert bereits seinen 175. Geburtstag und ist damit der älteste Zoo Deutschlands. Das schafft nur ein Zoo, der starke Unterstützer hat. Aber nicht nur Berlin, sondern auch alle anderen Zoos und Tierparks Deutschlands haben ein starkes Netzwerk von Unterstützern hinter sich. So sind fast 100.000 Mitglieder in den Vereinen tätig, die die Zoos jährlich mit 15 Mio. Euro Investitionsgeldern unterstützen. Dazu gehören auch 5.500 ehrenamtliche Mitarbeiter, die den Artenschutz und die Bildungsarbeit unterstützen. Damit leisten sie einen nachhaltigen Beitrag für die Gesellschaft und die Umwelt.

### **Björn Lampe (Spendenplattform betterplace.org): Aktuelle Trends und Veränderungen im Spendensektor.**

Einwerbung von Spenden: Welche Trends können Fördervereine nutzen, um das Spendenaufkommen zu erhöhen? Die Spendenplattform „betterplace.org“ gibt es seit 2007. Seitdem werben dort 120.000 Gruppen Spenden ein. Die Spendenbereitschaft ist in den letzten 13 Jahren angestiegen, stagniert aber momentan. Aktuell sind nur noch 30 % der Bevölkerung zu Spenden bereit, allerdings spenden die heutigen Spender häufiger und auch mehr. Heute sind die meisten Leute über das Smartphone permanent „online“. Das bietet eine große Möglichkeit über digital unterstütztes Fundraising. Das erreicht heute in zunehmendem Maße junge Leute. So könnte z.B. an Tiergehegen über QR-Codes direkt zu Spenden für die Tierart oder den anstehenden Gehege-Umbau geworben werden, mit der Möglichkeit direkt bestimmte Beträge zu überweisen. Eine weitere Möglichkeit ist z.B. über Crowd Funding bestimmte Projekte zu finanzieren, indem über einen gewissen Zeitraum „Bausteine“ für das Projekt zum Kauf angeboten werden. Wichtig ist dabei immer, das Ziel der Förderung in den Fokus zu stellen.



Trends und Veränderungen im Spendensektor

Das bietet eine große Möglichkeit über digital unterstütztes Fundraising. Das erreicht heute in zunehmendem Maße junge Leute. So könnte z.B. an Tiergehegen über QR-Codes direkt zu Spenden für die Tierart oder den anstehenden Gehege-Umbau geworben werden, mit der Möglichkeit direkt bestimmte Beträge zu überweisen. Eine weitere Möglichkeit ist z.B. über Crowd Funding bestimmte Projekte zu finanzieren, indem über einen gewissen Zeitraum „Bausteine“ für das Projekt zum Kauf angeboten werden. Wichtig ist dabei immer, das Ziel der Förderung in den Fokus zu stellen.

**Herr Jakobs** (Allianz-Versicherung, Haftung Verbände und Vereine)

Jeder Mensch macht Fehler. Der Verein haftet als juristische Person. Unter Umständen kann auch der Geschäftsführer haften. Im Falle einer groben Fahrlässigkeit kann so auch der Vorstand eines Vereins haften. Das kann schon eine Fristverletzung in einem Mahnverfahren sein. Spendenbescheinigungen können vom Gericht bis 10 Jahre zurück eingefordert werden. Der Versicherungsschutz umfasst die von der Satzung bestimmten Tätigkeiten. Die Entlastung des Vorstands umfasst nur die bekannten und geprüften Vorgänge. Für alle nicht bekannten Vorgänge haftet der Vorstand weiter.

**Dragan Savkovic** (Allianz-Versicherung, Rechtsschutz im Ehrenamt)

Vereine benötigen für die Absicherung andere Konzepte als Privat- oder Firmenkunden. Es gibt zunächst die allgemeinen Absicherungen für die alltäglichen Vorkommnisse in Vereinen.



Weiterhin gibt es Fälle der strafrechtlichen Verantwortung, z.B. Veruntreuung von Mitgliedsbeiträgen. Hierfür reicht eine anonyme Anzeige, die zu Kosten führen kann, oder Verstöße gegen die Datenschutz-Verordnung. Es reicht der Vorwurf, dass Daten an Dritte unberechtigt weitergegeben worden sind. Dafür ist eine Strafrechtsschutz-Absicherung notwendig.

### **Frau Antje Brose** (Fundraising Beauftragte vom Zoo Berlin)

Online Fundraising – Best Practice: das sind Maßnahmen gemeinnütziger Organisationen mit dem Ziel Spenden im Internet zu sammeln. Damit erreicht man vor allem Spender unter 55 Jahren. Von diesen werden Online im Schnitt höhere Spenden getätigt. Über die Online-Spenden und telefonische Kontakte ergeben sich viele Daten über die Spender, die gezielt für künftige Ansprachen verwendet werden können.

### **Fabian Spörer** (Fundraising-Box)

Der Durchschnittsspender in Deutschland ist um die 65. Ältere Menschen spenden häufig aus Pflichtgefühl. Die jungen Leute tendieren mehr zu Online-Anbietern. Das gilt für Informationen, Käufe und auch für Spenden. Wichtig ist hier der Auftritt und das Thema Sicherheit.



Möglichkeiten der Fundraising-Box

Der Tag wurde nach dem Abendessen im Restaurant „Nolle“ mit anschließendem Benefizkonzert der „Comedian Harmonists Today“ im Admiralspalast beendet.

Am Samstag-Vormittag, den 21.09.2019, wurde die Tagung im Berliner Rathaus weitergeführt.

### **Mitgliederversammlung**

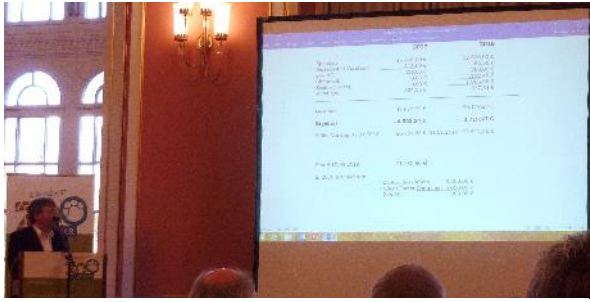
Nach der Begrüßung von Bruno Hensel sprach Frank Wilhelms vom Berufsverband der Zootierpfleger den Dank für die vielfältige Unterstützung durch die Zoofreunde aus. Anschließend wurden besonders die Teilnehmer ausländischer Fördervereine begrüßt. Diese Teilnahme soll künftig eine Selbstverständlichkeit sein. Anwesend waren Mitglieder vom Förderverein Basel, Zoo Salzburg und von den Zoofreunden Rotterdam. Die Zoofreunde Basel werden in diesem Jahr 100 Jahre alt. Besonders begrüßt wurde auch der Ehrenpräsident der GDZ, Dieter Rollepatz vom Zoo Neuwied.



Begrüßung durch Bruno Hensel

Zunächst wurde die Beschlussfähigkeit festgestellt. Jeder Verein hatte eine Stimme. Es gab keine Änderungswünsche der Tagesordnung. Die Tagesordnung wurde einstimmig angenommen.

Laut Rechenschaftsbericht 2015 bis 2019 hat die DGZ derzeit 64 Mitglieder, die 10.100 Menschen vertreten. Weitere Mitgliedsvereine in Europa sind im Gespräch.



Kassenbericht Schatzmeister Mirko Strätz

Der Schatzmeister Mirko Strätz stellte den Kassenbericht 2017-2019 vor. Seit 2018 erhält die GDZ mehr als 6.000 Euro jährlich an Beiträgen. Der Almanach liegt bei etwa 4.000 Euro im Erscheinungsjahr. Die Postkarten bringen etwa 3.000 Euro im Jahr. Zinsen gibt es derzeit keine mehr. Die Einnahmen betragen 2017 insgesamt 11.050 Euro und 2018 knapp 16.500 Euro. Auf der Ausgabe Seite stehen verschiedene Artenschutzprojekte in Zusammenarbeit mit der ZGAP. Das Zootier

des Jahres wird mit 5.500 Euro unterstützt. Weiterhin gibt es eine Unterstützung einiger Tier- und Vogelparks mit je etwa 1.000 Euro. Es wird versucht, die Reisekosten für das Treffen des Vorstands so gering wie möglich zu halten. Die Ausgaben lagen 2017 bei insgesamt knapp 18.000 Euro und 2018 etwas über 20.000 Euro. Insgesamt endeten beide Jahre negativ. Das Konto ist aber zum Jahresende immer noch mit 20.000 Euro gefüllt. Der aktuelle Stand beträgt 21.880,80 Euro. Dazu kommen noch etwa 4.200 Euro Spenden.

Die Rechnungsprüfer führten ihre Prüfungen für 2017 und 2018 unabhängig voneinander durch. Dabei wurde nichts festgestellt. Alle Unterlagen sind vorbildlich geführt.

Bei der Aussprache gab es keine Fragen zu den Berichten. Der Antrag auf Entlastung des Vorstands für 2017/2018 wurde einstimmig angenommen.

Anschließend wurde unter der Leitung des Wahlvorstandes, Dieter Rollepatz, der Vorstand neu gewählt. Für die nächsten 4 Jahre wurden einstimmig gewählt:

- |                                                  |                  |
|--------------------------------------------------|------------------|
| als Präsident:                                   | Bruno Hensel     |
| als 1. Vizepräsident:                            | Klaus Kohlmann   |
| als 2. Vizepräsident:                            | Ralf Leidel      |
| als Schatzmeister:                               | Mirko Strätz     |
| als Schriftführer:                               | Thomas Ziolko    |
| als Vorstandsmitglied für Öffentlichkeitsarbeit: | Lothar Teichmann |
| als Vorstandsmitglied für neue Medien:           | Florian Dittert  |

Alle Kandidaten nahmen die Wahl an.

Für die Wahl der Kassenprüfer gab es keine neuen Vorschläge. Nach dem Antrag zur Wiederwahl wurden die bisherigen Kassenprüfer einstimmig gewählt. Beide nahmen die Wahl an.

GDZ-Tagung 2019 in Berlin Haushaltsplan 2020 - 2023				
Jahr	2020	2021	2022	2023
<b>Einnahmen in €</b>				
Mitgliedsbeitr.	6.800	7.000	7.200	7.400
Postkarten	3.300	3.500	3.500	3.500
Almanach	8.000		8.000	
Spenden	2.000	2.000	2.000	2.000
Benefizkonzert	0	0	0	0
Spendentrichter	1.500	1.500	1.500	1.500
<b>Summe</b>	<b>21.600</b>	<b>14.000</b>	<b>22.200</b>	<b>14.400</b>
<b>Ausgaben in €</b>				
Vorstandskosten	2.000	2.000	2.000	2.000
Zoo-AG	200	200	200	200
Druckkosten	5.000		5.500	
Artenschutz	12.000	12.000	12.000	12.000
Zofondertag	1.000		1.000	
Sonstige Verw.	500	500	500	500
Werbekosten	1.000	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>21.700</b>	<b>14.700</b>	<b>21.200</b>	<b>14.700</b>
<b>Saldo</b>	<b>-100</b>	<b>-700</b>	<b>1.000</b>	<b>-300</b>

Der Haushaltsplan 2019-2023 wurde als Leitlinie für den Vorstand vorgestellt. Kosten fallen vor allem für die Artenschutzprogramme und alle 2 Jahre für den Almanach an.

Ansonsten fallen Verwaltungskosten an und etwa 1.000 Euro für die neuen Medien ab 2020. Der Haushalt für die nächsten Jahre ist somit fast ausgeglichen. Der Haushaltsplan wurde einstimmig angenommen.

Die nächsten Treffen:

GEZ-Treffen	08.-11.10.2020	Zoofreunde Bern
GDZ-Treffen	10.-12.09.2021	Zoofreunde Leipzig
	2022	in Rotterdam, NL
	21.-22.03.2020	in Halle

Erste Europäische Gemeinschaftstagung  
Tagung der Neuen Medien

**Ende der Mitgliederversammlung: 10:03 Uhr**

## Vorträge:

### Björn Encke: Förderverein als Kommunikationsverstärker.

Die Lobbyarbeit prägt zunehmend das öffentliche Bild von Zoos. Wie sieht die Marke „Zoo“ heute aus? Welche Rolle spielen Fördervereine in der Außenwahrnehmung?

Heute stellt sich die Frage, wer wir eigentlich sind, und wo wir hinwollen. Aktuell kommen viele Forderungen von Zoogegegnern auf. Als Beispiele die Forderung in Barcelona, den Zoo zu schließen, oder auch die Ablehnung einer



Wie sieht die Marke „Zoo“ heute aus?



Fördervereine in der Wahrnehmung

100 Mio Spende in Basel für den Bau eines Aquariums. Wir leben heute in einem starken Informationswandel durch die digitale Entwicklung mit einer ungeheuren Informationsflut, die den Meinungsbildungsprozess verändert. Die Hauptfunktion der Zoos heute ist die Freizeiteinrichtung, die der Erholung dient. Daneben gilt der Zoo als Bildungsstätte und arbeitet zusätzlich auf dem Gebiet der Arterhaltung und Forschung. Das hat auch eine Umfrage bestätigt. Fördervereine treten dabei als Kommunikationsverstärker auf.

### Dr. Kristin Reichel: Organisations- und Strategieentwicklung in Fördervereinen.

Wie entwickelt man eine Strategie für einen Förderverein? Dafür müssen Ziele und Leitbilder definiert werden. Diese Entwicklung ist sehr langwierig. Der einfachste Weg ist, sich



Strategie für einen Förderverein



zunächst ein Ziel zu setzen und einfach mal anzufangen. Dafür können sich die Mitglieder mit ihren Kenntnissen, ihrem Know how und ihren Interessen einbringen. Wer will sich beteiligen, wer kann mitwirken? Das ist wesentlich für das Erreichen einer Strategie. Vor allem jüngere Mitglieder wollen eingebunden werden.

### Julia Post: Wie funktioniert politische Lobbyarbeit für die gute Sache?

Die Fördervereine stehen nicht nur für die Millionen Besucher der Zoos, sondern auch für eine aktive Teilhabe an der Entwicklung der Zoos. Sie sind auch Teil einer proaktiven Lobbyarbeit für die Zoos. Was ist überhaupt Lobbyarbeit? – Einflussnahme auf die Rahmenbedingungen,



die den Zoo betreffen. Dabei sollten wir mitmachen („Wer nicht mit am Tisch sitzt, landet auf der Speisekarte“). Dabei muss an alle Parteienvertreter immer die gleiche Botschaft gesendet werden. Die Ziele müssen dabei offen gelegt werden. Ansprechpartner zu Fragen müssen benannt werden. Was wollen wir eigentlich erreichen, welche Botschaft wollen wir überbringen? Darüber müssen wir uns vorher einig sein. Ein Positionspapier mit Zielen und Interessen kann auch auf der Homepage veröffentlicht werden, um darauf im Gespräch zu verweisen. Der Umfang sollte maximal 1 bis 2 Seiten betragen. Wir müssen herausfinden, wer auf Bundes-, Landes- und Kommunalebene für die Zoos zuständig ist. Die potentiellen Ansprechpartner sind in den entsprechenden Ausschüssen. Die gilt es herauszufinden, um Kontakt aufzunehmen. Auf jeden Fall müssen alle aktiven Vorgänge vorher mit der Direktion des Zoos abgesprochen sein.



Wie funktioniert politische Lobbyarbeit?

### Anthony Sheridan: Der Gibbon – Zootier des Jahres 2019.

Gibbons sind die akrobatischsten Vertreter der Menschenaffen. Sie kommen in Südostasien vor und gelten als die bedrohtesten Menschenaffen der Welt. Es gibt mindestens 25 Arten. 2019 wurde der Gibbon zum Zootier des Jahres gewählt. Besonders bedroht sind die Schopf-Gibbons mit 5 Arten im ehemals französischen Teil Südostasiens, also vor allem in Vietnam, Laos und Kambodscha. Die Bedrohung besteht vor allem durch Habitatsverlust, aber auch durch Wilderei und Jagd. Alle Gibbonarten stehen unter Schutz, aber



Anthony Sheridan: Zootier des Jahres 2019



Gibbons gelten als die bedrohtesten Menschenaffen der Welt.

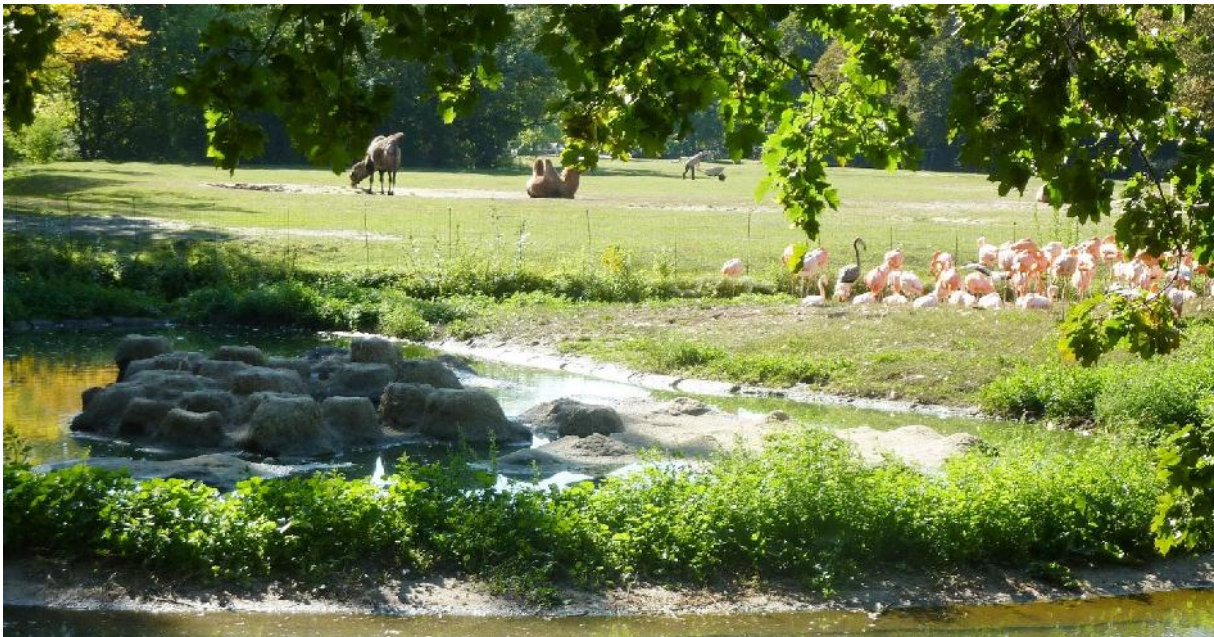
es gibt nur wenige Ranger, die zudem noch schlecht bezahlt sind. Zusammen mit den Zoos sind einige Artenschutzprogramme gestartet worden. Die Gelder des Projektes „Zootier des Jahres 2019“ fließen in zwei Förderprojekte in Vietnam für den Gelbwangen-Schopfgibbon, dessen Population im Mai 2018 nur noch aus 34 Gruppen mit 130 bis 150 Individuen bestand. Die Förderprogramme sollen zunächst noch bis 2022 laufen. Es wird versucht, die Projekte darüber hinaus zu verlängern. Beide Projekte sind gut angelaufen und sehen erfolgversprechend aus.



Am Nachmittag besuchten die Teilnehmer den Zoo Berlin einschließlich Aquarium. Das Abendessen fand im Zoopackhof gegenüber dem Kanzleramt statt.



Besuch im Zoo Berlin



Besuch im Tierpark Berlin

Die Tagung endete am Sonntag, den 22.09.2019, mit einem Besuch im Tierpark Berlin und anschließend mit dem Abschlussemfang und einem Imbiss im Schloss Friedrichsfelde.



Schloss Friedrichsfelde Abschlussemfang